



PRESSEMITTEILUNG

LABORFONDS VERSTÄRKT SEINE INVESTITIONEN IN DIE REALWIRTSCHAFT UND FÖRDERT EIN INNOVATIVES INSTRUMENT ZUR UNTERSTÜTZUNG REGIONALER UNTERNEHMEN

Der Verwaltungsrat leitet das Auswahlverfahren für die Vergabe eines Mandats zur Koinvestition in Unternehmen in Trentino-Südtirol mit einem Anfangskapital von 50 Millionen Euro ein und bekräftigt damit sein Engagement zur Unterstützung der Region.

Der Verwaltungsrat von Laborfonds bekräftigt sein Engagement zur Unterstützung der Realwirtschaft durch die Fortsetzung des Aufbaus der Portfolios der „Ausgewogenen“ und „Dynamischen“ Investitionslinien und verfolgt dabei einen Ansatz, der von Vorsicht und langfristiger Nachhaltigkeit geprägt ist.

In diesem Zusammenhang setzt Laborfonds die Diversifizierung seines Vermögens durch die Zeichnung alternativer Investmentfonds fort, die sich durch sich gegenseitig ergänzende Strategien auszeichnen. Dazu gehören: der AIF „Cooperazione e terzo settore“ von Sefea Impact SGR – ein italienischer Fonds mit sozialer Wirkung, der sich dem Dritten Sektor widmet –, ein Private-Equity-Dachfonds zur Unterstützung der italienischen Wirtschaft sowie zwei europäische Infrastrukturfonds, die auf die Energiewende und den Ausbau umweltfreundlicher Infrastrukturen ausgerichtet sind.

Zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft hat der Verwaltungsrat zudem ein Auswahlverfahren eingeleitet – mit Veröffentlichung der Ausschreibung, die im Bereich „Neuigkeiten“ auf der Website des Fonds www.laborfonds.it eingesehen werden kann, das auf die Vergabe der Verwaltung eines Portfolios von „Koinvestitionen in lokale Unternehmen der Region Trentino-Südtirol“ abzielt. Die Maßnahme, die über die Ausgewogene Linie umgesetzt wird und mit Unterstützung von Prometeia Advisor SIM strukturiert wurde, sieht ein anfängliches Engagement in Höhe von 50 Millionen Euro vor.

Die Anlagepolitik sieht eine indikative Allokation von 70 % der Mittel in schuldaffine Instrumente und von 30 % in Eigenkapitalinstrumente und damit verbundene Strategien vor. Unter Berücksichtigung der Zielgrößen und der Konzentration des geografischen Schwerpunkts sowie mit dem Ziel, eine professionelle Verwaltung zu gewährleisten, Risiken zu mindern und die operative Verwaltung zu optimieren, wurde eine indirekte Verwaltungsform (spezialisiertes Verwaltungsmandat) gewählt.

Es handelt sich somit um eine „maßgeschneiderte“ Anlageform, die darauf abzielt, die Komplementarität mit dem neu aufzulegenden Strategiefonds von Trentino-Südtirol, bei dem Laborfonds als Ankerinvestor fungiert, zu integrieren und zu nutzen. Das Mandat für lokale Koinvestitionen ist nämlich daran gebunden, dem neuen Strategiefonds ein im Voraus festgelegtes Commitment zuzuweisen.

„Die Entscheidung, auf ein Mandat für Koinvestitionen in lokale Unternehmen zu setzen, ist ein weiterer wichtiger Schritt des Fonds, die Beiträge seiner Mitglieder in Initiativen zu investieren, die auf die Unterstützung und das Wachstum lokaler Unternehmen sowie auf die Förderung der Region abzielen: Die Vorsorgegelder können so dazu beitragen, einen positiven Kreislauf

zwischen den Ersparnissen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, den Unternehmen und dem Wachstum der Region in Gang zu setzen“, erklärt **Eugenio Quarti**, *ad interim*-Generaldirektor von Laborfonds.

Ein Engagement zugunsten des regionalen Wirtschaftsgefüges, das vom Präsidenten von Laborfonds, **Lorenzo Bertoli**, bekräftigt wird: „Als in Trentino-Südtirol verwurzelter Zusatzrentenfonds empfinden wir es als Pflicht und sind stolz darauf, zur nachhaltigen Entwicklung der Region beizutragen, in der unsere Mitglieder leben und arbeiten und in der unsere Unternehmen tätig sind. In Erwartung der Einführung des Neuen Strategiefonds, bei dem wir mit Überzeugung eine Hauptrolle spielen werden, festigt dieses neue, innovative Instrument den positiven Kreislauf, der die Altersvorsorge mit dem Wachstum der regionalen Unternehmen verbindet: Wir verwandeln die Ressourcen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einen Entwicklungsmotor für die lokale Realwirtschaft, wobei Solidität, Transparenz und die Schaffung gemeinsamer Werte stets ganz oben auf unserer Prioritätenliste stehen.“

Trient|Bozen, 28. September 2026